



Bons Amigos

ZVR Zahl: 387764682

Haidgasse 5/27, A-1020 Wien
email: bonsamigos@gmx.at
www.bons-amigos.at

Wir halten durch – mit Ihrer Hilfe!

Wien, im Mai 2020

LIEBE FREUNDINNEN, LIEBE FREUNDE DER BONS AMIGOS!

die Infektion mit dem neuartigen Coronavirus - COVID-19 – hat leider auch die Kapverdischen Inseln erreicht. Einige Wochen haben wir gehofft, dass die abgeschiedene Insellage dieses arme Land schützen würde, aber leider wurde unser Wunsch nicht erfüllt.

Nachdem ein Tourist aus Europa die Infektion eingeschleppt hatte, hat die Krankheit nun bereits mehrere Inseln erreicht, auch die größte Insel Santiago und die dort gelegene Hauptstadt Praia, in der auch unsere Klinik steht. Die Regierung des Inselstaats hat rigoros reagiert und das gesamte öffentliche Leben in ähnlicher Weise wie in Österreich reduziert. **Das bedeutet auch, dass viele Menschen arbeitslos geworden sind und zusätzlich zu der Angst vor der Erkrankung sich auch Sorgen um ihre Existenz machen müssen.**

Soviel man bislang weiß, stellt die neuartige Krankheit kein nennenswertes gesundheitliches Risiko für Hunde und Katzen dar. Es gibt auch keine Hinweise darauf, dass sie COVID-19 auf Menschen übertragen können. **Dennoch sind sie schwer betroffen: Viele Menschen, die sich sonst um die Tiere, die auf den Straßen leben, kümmern, können das nicht in der gewohnten Weise machen. Viele Tiere hungern und dursten noch mehr als sonst.** Aber auch für die Tiere, die normalerweise gut von ihren Besitzern versorgt werden, bleibt in dieser Krisenzeit weniger übrig. Und schon gar nicht können sich die Menschen medizinische Behandlungen für ihre Tiere leisten.

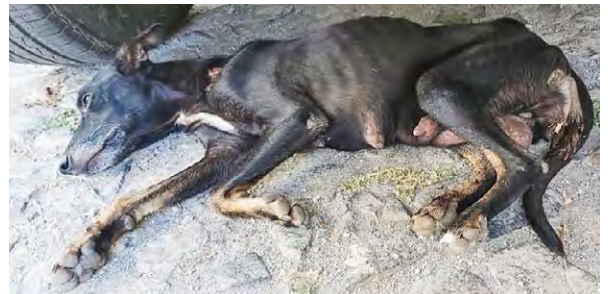
Jetzt ist es umso wichtiger, dass es uns, die Bons Amigos, gibt. Wir versuchen, den leidenden Tieren zu helfen. Wir behandeln alle Tiere, die eine Behandlung brauchen, solche, die zu uns gebracht werden ganz genauso wie solche, die wir krank und geschwächt auf der Straße auffinden.

Meninha haben wir zusammen mit ihrem kleinen Welpen am Straßenrand aufgelesen, extrem abgemagert und der erbarmungslosen Sonne ausgesetzt. Eine Frau, die in der Nähe wohnt, machte uns auf diese Tragödie aufmerksam und wir fuhren hin, um Meninha und ihren Welpen abzuholen. Nun leben die beiden bei uns in der Klinik - bei ausreichend Wasser und Futter und mit der notwendigen Behandlung.

Die Klinik der Bons Amigos ist weiterhin in Betrieb. Natürlich müssen wir auf die geänderten Bedingungen Rücksicht nehmen. Das Tor der Klinik ist geschlossen und wir nehmen – selbstverständlich geschützt durch Masken – die Patienten am Tor entgegen. Dadurch können wir zumindest alle dringenden Fälle und auch unsere Schützlinge, die bei uns in der Klinik leben, versorgen.



Auch die Tiere sind von der Krise direkt betroffen: wenn die Menschen zu Hause bleiben müssen, werden die Tiere auf der Straße noch weniger versorgt



So haben wir Meninha gefunden, abgemagert, hungrig und durstig.



Ein schattiger, ruhiger Platz und ausreichend Futter und Wasser: Meninha und ihr Welpen werden bei uns bleiben, bis es ihnen besser geht und wir einen Platz für sie gefunden haben.



Bons Amigos

ZVR Zahl: 387764682

Haidgasse 5/27, A-1020 Wien
email: bonsamigos@gmx.at
www.bons-amigos.at

Um den Betrieb sicherzustellen ist, geregelt nach einem strengen Dienstplan, immer nur ein Teil des Teams anwesend. Sollte ein Teammitglied an COVID-19 erkranken, müssten nämlich alle Kolleginnen und Kollegen, die mit ihm gearbeitet haben, in Quarantäne. Wenn immer nur ein Teil des Teams gleichzeitig anwesend ist, können die, die keinen Kontakt mit dem Erkrankten hatten, weiterarbeiten. Wir machen es also ganz genauso wie in den Spitälern und auch den Tierkliniken in Österreich.

Glücklicherweise ist noch niemand aus unserem Team erkrankt und wir hoffen sehr, dass das so bleibt und die Krankheit uns alle verschont.

Neben den Sorgen um die Tiere und die Gesundheit der Menschen plagen uns leider auch finanzielle Probleme: Wir, die Bons Amigos finanzieren unsere Arbeit durch Spenden. Und sie können sich leicht vorstellen, dass unsere Spendeneinnahmen auf den Kapverdischen Inseln durch die Pandemie fast komplett zum Erliegen gekommen sind, und auch die Spenden, die wir in Österreich erhalten, sind zurückgegangen. Unsere Arbeit aber geht weiter und damit haben wir auch laufend Ausgaben – und auch unsere Rechnungen müssen wir weiter pünktlich bezahlen.

Bis jetzt haben wir durchgehalten, aber es ist leider noch nicht absehbar, wie lange diese Situation noch bestehen bleiben wird.

Und ein weiteres Problem quält uns: alle regulären Flüge auf die Kapverden wurden eingestellt. Wollen wir jetzt Medikamente oder andere für unsere Arbeit wichtige Dinge nach Praia schicken, stehen uns nur sehr teure Wege offen, die unser Budget zusätzlich belasten.

Dabei hat noch zu Beginn dieses Jahres alles so hoffnungsvoll ausgesehen: **Im Februar konnten wir einen sehr erfolgreichen Behandlungs- und Operationseinsatz im Problembezirk „Achada do Santo António“ durchführen, bei dem 356 Operationen und über 400 Behandlungen durchgeführt werden konnten, wodurch sich die Situation für die Tiere dort deutlich gebessert hat.**

Angespornt durch unsere Erfolge der letzten Monate hatten wir schon drei weitere große Einsätze für dieses Jahr fix geplant. Nun mussten wir zwei der Termine bereits absagen und auf die Zeit nach COVID-19 verschieben. All unsere Planungen und Vorbereitungen sind nun hinfällig und ob wir alle bereits geleisteten Zahlungen (vor allem die Kosten der bereits gebuchten Flüge) zurückerhalten werden, ist noch fraglich.

Wir sind fest entschlossen, unsere Arbeit, unsere Hilfe für die Tiere, die auch den Menschen zu Gute kommt, weiterzuführen, solange wir können.

Bitte helfen Sie uns in dieser schweren Zeit!

Mit Ihrer Hilfe, liebe Freundinnen und Freunde der Bons Amigos, können wir durchhalten und weitermachen! Bitte stehen Sie uns bei!

Wir danken Ihnen herzlich!

Dr. Herwig Zach,
Obmann Bons Amigos, leitender Tierarzt

DI Liz Zimmermann,
Obmann Stellvertreterin





Bons Amigos hilft seit 20 Jahren!

Die Arbeit in unserer Klinik geht weiter!

Edson bei der Untersuchung von Billy

In großem Abstand steht seine Besitzerin. Sie musste mitgehen, da ihr Hund ansonsten nicht stillgehalten hätte.



Man sieht Billy das jahrelange Leben auf der Straße an: Räude, Verletzungen am Ohr und ein fehlendes Auge. Gott sei Dank hat er nun jemanden, der sich um ihn kümmert und mit ihm zu uns kommt.



Einfache Behandlungen wie die notwendigen regelmäßigen Injektionen gegen Parasiten verabreichen wir derzeit vor der Klinik. Damit verhindern wir, dass viele Menschen die Klinikräume betreten. Das bedeutet erhöhte Sicherheit vor der Infektion.



Madueno beim Behandeln eines Straßenhundes mit schwerer Räude, den er auf der Straße aufgefunden hat.



Jacira beim Reinigen eines Käfigs: Regelmäßige Reinigung und Desinfektion in der gesamten Klinik sind jetzt noch wichtiger.



Edson beim Verbandwechsel und der Kontrolluntersuchung – auch mit Maske: manche unserer Patienten halten vertrauensvoll still, auch wenn der Besitzer draußen warten muss.



Bons Amigos hilft seit 20 Jahren!

Hilfe für unsere Patienten und Schützlinge!



WELPEN

Kleine Welpen werden oft – vor allem wegen schwer verlaufenden Durchfallerkrankungen – mehrere Tage stationär bei uns behandelt.

Wenn die Fütterung losgeht, stürzen sich immer alle gleichzeitig auf die erste Schüssel. Das Leben auf der Straße hat sie gelehrt, schnell zu sein. Welpen, die auf der Straße nicht überleben könnten, werden oft in ganzen Würfen bei uns abgegeben. Wir kümmern uns und suchen beizeiten ein neues Zuhause für sie.



HUNGER

Viele Tiere leiden jetzt besonders an Hunger. Mit etwas Futter können wir bei den ärmsten der Tiere oft schon viel Gutes bewirken.



UNSERE KINDERSTUBE



EMIL

Emil wurde während unserer letzten Kampagne im Februar mit einer großen alten Bisswunde am rechten Ellbogen zu uns gebracht, die wir aufwändig versorgen mussten. Seither lebt er bei uns in der Klinik, bis die Wunde ganz verheilt ist.



IM OP

Ein Foto aus besseren Zeiten: im Februar konnten wir noch einen sehr erfolgreichen Operations- und Behandlungseinsatz durchführen. Dabei kam unser mobiler Operationsraum, der in einem alten Schiffscontainer eingerichtet ist, zum Einsatz.